

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

guten Ordensgeist in seiner Gemeinde zu fördern. Würdiger Chordienst, gewissenhafte Befolgung der heiligen Regel, ernstes Streben nach klösterlicher Vollkommenheit sollten den Segen des Himmels auf sein Haus herabziehen und dieses sollte ihn wieder ausstrahlen auf die des Segens so sehr bedürftige Menschheit.

Der liebe Gott hat seine Erwartung nicht zu Schanden werden lassen. Zu der schönen Blütezeit der Ordensgemeinde nach innen kam allmählich auch die Entfaltung nach außen. Es kam der für die Neugründung so notwendige Nachwuchs und schon bald konnte der Konvent von Engelszell den stattlichen Bestand von 70 Personen aufweisen.

So hielt man sich denn, nicht zuletzt durch die tatkräftige Mithilfe edler Wohltäter, trotz aller Schwierigkeiten immer wieder aufrecht, bis es der unermüdlchen Sorge des Priors im Frühjahr 1931 gelang, die finanzielle Lage des Klosters auf eine feste Basis zu stellen. Gewiß war damit nicht alle Not und alles Kreuz aus der Welt geschafft. Es blieben der Sorgen immer noch reichlich viele. Aber eine freudige Gewißheit hatte man jetzt, eine Gewißheit von unschätzbarem Werte — die Existenz des Hauses war jetzt gesichert —.

9. Der erste Abt im neuen Engelszell (1931)

20. September 1931. — Hell und jubelnd klingen zu ungewohnter Stunde die Glocken von Engelszell, daß ihre Feiertöne in den Bergen widerhallen und liebliche Melodien talauf-, talabwärts wogen. — Was ist geschehen? — Die Freude, die im Jahre 1631 in das ehrwürdige Stift einzog, als ihm nach langer schmerzlicher Verwaisung die frohe Kunde wurde, daß es wieder einen Abt bekommen solle, diese Freude fällt auch heute, genau nach 300 Jahren, die Herzen seiner Bewohner. Eben ist aus Citeaux, dem Stammkloster des Ordens, die frohe Kunde gekommen, daß es den auf dem Generalkapitel versammelten Ordensvätern gefallen habe, durch Beschluß vom 16. September das alte Donaukloster nunmehr in seinem ganzen Umfange aufleben zu lassen und ihm nach langer, schmerzlicher Verwaisung auch wieder einen Abt zu geben.